

# WIR

Mai / Juni 2002

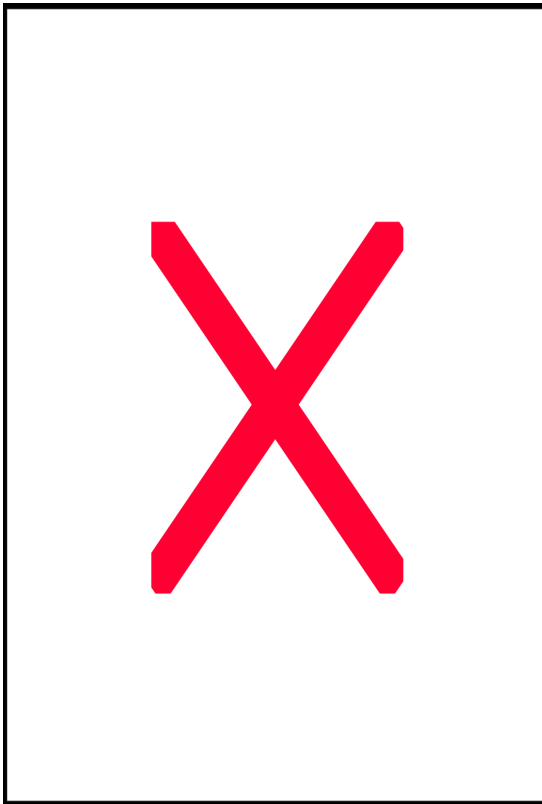
Jahrgang 13

Heft 4

von St. Andreas

Pfarrzeitung für die Katholischen Kirchengemeinde St. Andreas, Essen - Rüttenscheid

*Wir wünschen Ihnen allen ein Frohes Pfingstfest*



*Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.*

**Stichwort: Pfingsten:** Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, ist nach Weihnachten und Ostern das dritte

Hauptfest des Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische „pentekoste“ (der fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit Ende des vierten Jahrhunderts 50 Tage nach Ostern gefeiert wird. Pfingsten wird auch als „Geburtstag“ der Kirche und Beginn der weltweiten Mission verstanden. Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen“ (Apostelgeschichte 2,4).

Bis ins vierte Jahrhundert wurde an Pfingsten gleichzeitig auch Christi Himmelfahrt gefeiert.

## **Pfingsten als Widerspruch**

Ob die Menschen dem Leben je auf die Schliche kommen? Ob sie eines Tages wissen, warum eine Pfingstrose blüht und wie eine Nachtigall morgen singen wird?

Manche Genforscher freuen sich darauf: „Wir werden einmal jeden Menschen genau kennen und wissen, wer im späteren Arbeitsleben gesund und kräftig und wer besonders empfindlich sein wird. Dann haben wir das Leben endlich im Griff.“ Pfingsten widerspricht allen derart geistlosen Zukunftsvisionen, weil es das Fest der unvorhersehbaren Überraschungen ist. Nach Berichten der Bibel sind damals in Jerusalem unglaubliche Dinge geschehen: Ein Sturmwind bläst durch das Gemäuer, Feuerflammen entzünden die Herzen der Jünger Christi, Gottes Geist wird ausgegossen und erfüllt sie alle. Schüchterne werden plötzlich mutig. Schweigsame machen den Mund auf. Ihre Botschaft drängt nach außen, bleibt nicht länger im Privaten. Und am Ende verstehen Tausende aus allen Ländern der Erde die Predigt des Petrus von den großen Taten Gottes.

Pfingsten widerspricht den geistlosen Verhältnissen. Nichts ist festgelegt, alles kann sich ändern. Das Leben ist unberechenbar, weil Gott immer wieder eingreift.

...

Hans Schmiedehausen

### **Nachstehende Firmen unterstützen die Pfarrzeitung finanziell:**

**Andreas-Apotheke** Eva Polenz-Gittner), Paulinenstr. 10  
**Bestattungen Berger GmbH**, Von-Einem-Str. 40, Tel. 736064  
**Blumen Burbems**, Walpurgisstr. 77 und auf dem Wochenmarkt  
**Raumausstattung Friese**, Von-Seeckt-Str. 5  
**Blumen Gerhard Funk**, Klarastr. 60  
**Beerdigungsanstalt HEIMKEHR**, Zweigertstraße 8, Tel. 773166  
**Wäscherei-Heißmangel Karin Gajewski**, Von-Seeckt-Str. 12, Tel. 779976  
**Gaststätte Otto von Hertzberg**, Paulinenstr. 38  
**Wachwarenfabrik Heuschmid**, Reginenstr. 59  
**Beerdigungsinstitut PAX LANGEN**, Klarastr. 69  
**Restaurant-Pizzeria Mamma Mia** im Andreashof, Paulinenstr. 22  
**Goldschmiede Peters**, Witteringstr. 4  
**Restaurant/Hotel Rüttenscheider Hof**, Klarastr. 18  
**Bestattungshaus Sonnenschein KG**, Wehmenkamp 4

**Vielen Dank !**

## Dank an unsere Katechetinnen

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen aller Eltern und Kommunionkinder bei den Katechetinnen Fr. Börner, Fr. Schröer, Fr. Schätti, Fr. Schurbacher, Fr. Stolzenberg, Fr. Mühlenbeck und Fr. Vrona recht herzlich bedanken.

Uneigennützig haben Sie in den sechs Monaten Kommunionvorbereitung sehr viel Arbeit, Ruhe und Zeit geopfert. Wir wissen das sehr zu schätzen. In persönlicher Atmosphäre haben Sie unseren Kindern die Zugänge zum Glauben lebendig gemacht. Das Interesse der Kinder an der wöchentlichen Stunde war sehr groß, so dass sie mit Freunde zu Ihnen gekommen sind. Ebenso möchten wir uns für die liebevolle Betreuung während der Wochenendfahrt nach Udenbreth bedanken. Die schöne Zeit wird allen Eltern und Kindern in sehr guter Erinnerung bleiben.

Zum Schluss möchten wir nicht versäumen, unseren Dank an unseren Pastor Deppe und alle anderen fleißigen Helfer zu richten, die den Tag der Ersten Heiligen Kommunion unserer Kinder am 14. April 2002 unvergesslich gemacht haben. *S. Wolff & J. Groos*

## Muttertag

In der Regel nennt die Bibel Gott den "himmlischen Vater". Einmal spricht sie jedoch ausdrücklich vom mütterlichen Gott. Am Ende des Jesajabuches steht ein Gotteswort, das aufhorchen lässt: "Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet" (66,13). Das ist tröstlich im Hinblick auf das oftmals so einseitige Bild, das wir uns von Gott machen. In einer von Männern bestimmten Welt haben Frauen sich immer wieder am ausschließlich männlichen Gottesbild gestoßen. Wenn nun aber Gott trösten kann, "wie einen seine Mutter tröstet", dann ist das Gottesbild der Bibel nicht so einseitig, wie es scheint. Schließlich steht schon in der Schöpfungserzählung auf der ersten Seite: "Gott schuf den Menschen zu seinem Bild, ... und er schuf sie als Mann und Frau." Sein Bild ist also väterlich und mütterlich zugleich. Wie wichtig aber sind die Frauen in der Kirche? Der Apostel Paulus redet in seinen Briefen an die Gemeinden nur "Brüder" an - als ob es keine Schwestern gäbe. Die Christen in der Stadt Korinth ermahnt er sogar. Die Frauen sollten in den Gemeindeversammlungen schweigen. Sie könnten Ja zu Hause Ihre Männer fragen, wenn sie etwas lernen wollen! Dennoch: Die Evangelien nennen eine ganze Reihe Frauen mit Namen, die in der Schar der Jünger mit Jesus zusammen durchs Land zogen. Es scheint, dass diese Frauen mit den Aposteln in mancher Beziehung auf einer Stufe standen. Wer dann noch die unterschiedlichen Ostergeschichten des Neuen Testamentes liest, kommt schnell zu dem Schluss: Frauen waren auch die ersten Zeugen der Auferstehung Christi. Als erste hörten sie die Botschaft und gaben sie dann weiter, nachdem sie sich vom Schrecken erholt hatten. Frauen waren es also, die zu den Männern eilten. Frauen waren es, die atemlos und verstört die größte aller Nachrichten weitersagten: Er lebt! Stellen Sie sich vor, die Frauen hätten geschwiegen in der Männergemeinde! Es gäbe dann keine christliche Kirche, also auch keinen Apostel Paulus und nicht diese Besinnung zum Muttertag.

*Hans*

*Liebe Pfarrgemeindemitglieder von St. Andreas:* Im Februar 2002

**Wieder einmal haben Sie unsere Arbeit in El Salvador mit dem Erlös des Weihnachtsbasars unterstützt. Dafür danke ich Ihnen sehr im Namen all derer, denen wir damit helfen können.**

Wie ich Ihnen ja schon früher mitgeteilt habe, ist der Schwerpunkt unserer Evangelisierungsarbeit die Ausbildung und Fortbildung der Kinder, Jugendlichen und MitarbeiterInnen in der Pastoral. So haben einige Leute im Dorf, motiviert durch ihren Glauben, neue Engagements übernommen, wie die Gruppe, die sich für die Menschenrechte einsetzt und eine große Aufklärungsarbeit und Bewusstseinsbildung leistet. Sie hat gutes, didaktisches Material hergestellt und aufgezeigt, dass das Fundament der Menschenrechte schon in der Bibel zu finden ist. Die Gruppe animiert sogar die Versammlungen der Elternschaft, die alle 3 Monate in der Grund- und Hauptschule stattfinden.

Das Hauptgewicht wird auf die Glaubensvertiefung in unserer Pfarrei gelegt. Das Wort Gottes wird verkündigt, meditiert und das Leben der Getauften aus ihm gestaltet. Auf Deznatbasis ist eine Theologische Volkshochschule gegründet worden, wo die Teilnehmer in einem 3-jr. Kursus ihren Glauben vertiefen können. Bei all diesen Initiativen müssen wir die Leute begleiten und ihnen auch finanziell helfen, denn sie sind arm und können meist das Geld für die Fahrtkosten und Materialien nicht aufbringen. Aber sie sind sehr motiviert und geben mit viel Enthusiasmus Zeugnis von ihrem Glauben.

Am 13. Januar bzw. Februar war der Jahrestag des Erbebens in El Salvador. Vielen Leuten, Familien und Allein stehenden konnten wir mit den Spenden, die eingegangen sind, helfen. Manche bekamen Erste Hilfe, Essen, Kleidung, Medikamente, dann Zindächer zu Anfang; danach wurde aber ein Programm des Wiederaufbaus der Häuser angefangen, damit die Familien ein würdiges Dach über dem Kopf haben. Denn das Erdbeben hat die große Armut des Landes aufgedeckt. Es sind die prekären Häuser der Armen, die zerstört wurden, da sie meist aus Lehmziegeln und anderem leichten Material erstellt sind. Heute hat der Grossteil des Dorfes, in dem mehr als 423 Häuser zerstört oder stark beschädigt worden sind, wieder ein gutes zuhause dank der solidarischen Spenden, zu der auch die Ihrige zählte. Aber an die 80 Familien leben noch in Zinnbuden auf der Strasse, da sie keinen Grund und Boden besitzen, um ihr Haus wieder aufzubauen. Und es gibt kein Land zu kaufen, da das ganze Land den Kaffeepflanzungen gehört.

Die Kirche eines Nebendorfes namens Nazareth war schon alt und in schlechtem Zustand. Sie hat das Erdbeben nicht überlebt, sondern wurde ganz zerstört. Sie wurde dem Erdboden gleich gemacht und soll nun wieder aufgebaut werden. Und dazu brauchen die Einwohner Mittel. Dieses Mal wird ihre Hilfe dort eingesetzt werden denn die Kirche ist wie die Seele des Dorfes, wo sich alle versammeln, um Gottesdienst zu feiern und die Katechese zu unterrichten.

Nun möchte ich Ihnen mitteilen, dass bei mir eine Änderung eingetreten ist. Nach 37 Jahren in Lateinamerika, davon 14 in El Salvador, bin ich seit der Generalversammlung unseres Ordens, dem Kapitel im Herbst 2001, für 6 Jahre in den Dienst der Ordensleitung als Assistentin gewählt worden. Ich habe mich von Nuevo Cuscatlan verabschiedet und bin nun in Paris. Dort werde ich mich um die Aufgaben des ganzen Ordens kümmern. Zu diesen gehört, die Schwestern und die einzelnen Niederlassungen zu besuchen, sie zu orientieren und zu sehen, dass die Spendengelder gut eingesetzt werden.

So möchte ich Sie bitten, uns auch weiterhin zu helfen, denn die Not ist groß und die Leute arm, aber sehr einsatzfreudig und großen Glaubens, der ständig genährt werden muss.

Sie sind in unserem Gebet gegenwärtig und gemeinsam wollen wir den Weg der Fastenzeit gehen, Weg der Umkehr und der Versöhnung, um dann mit Christus zu neuem Leben aufzuerstehen.

Mit herzlichen Grüßen

*Kl. Sr. Roswitha von Oppenkowski*

## Fronleichnam "ist das ein Trauerzug?"

Axel, 16 Jahre alt, Schüler, ist skeptisch gegenüber vielem, was Kirche und Glauben angeht. Mit Barbara, seiner Patentante, diskutiert er gerne. Das Thema heute: Fronleichnam.

✘ Barbara: Hab' ich dir eigentlich schon erzählt, dass ich mit meiner Freundin Rosi bei der Fronleichnam -prozession mitgegangen bin?

☒ Axel: Wieso, bist du katholisch geworden? Fronleichnam, das hört sich ja shocking an. Ist das ein Trauerzug?

✘ Barbara: Weder noch. Wusste ich bisher auch noch nicht. "Fron" bedeutet "Herr", und "Leichnam" kommt von "Lichnam" und bedeutet genau das Gegenteil: "lebendiger Leib". Also ist das eher ein "Fest des Lebens".

☒ Axel: Und dann habt ihr einen Zug durch die Gemeinde gemacht?

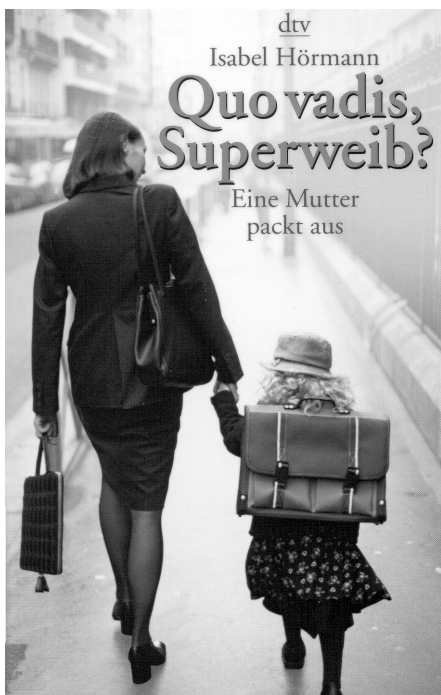
✘ Barbara: Ja, mit dieser Monstranz, also diesem Behälter, in dem das geweihte Brot zu sehen ist, die Hostie. Damit sind wir zu vier Stationen mit Altären gezogen. Und laut gesungen haben wir. Für mich war das eher eine Demo.

☒ Axel: Unter 'ner Demo stell' ich mir nun echt was anderes vor!

✘ Barbara: Wie würdest du das nennen? Da gehen Menschen raus aus ihrem stillen Kämmerlein, raus aus den Kirchenmauern auf die Straße und bekennen sich zu ihrem Glauben. Find' ich ganz schön mutig.

☒ Axel: Aber faule Tomaten oder Eier sind nicht geflogen?

Karin Ullrich



*Papa, was ist eigentlich Ausschuss?*

*Ausschuss ist mit Fehlern behaftetes,*

*minderwertiges, unbrauchbares und völlig wertloses  
Erzeugnis.*

*Und wie viele Ausschüsse gibt es in unserem  
Pfarrgemeinderat?*

*(Antwort an anderer Stelle!)*

**Pfarrbücherei St. Andreas Olgastr. 5a Direkt  
neben dem Pfarrsaal!**

**JUNI 2002-VORSCHAU: EINLADUNG:**

Veranstaltungsreihe „Kreative Köpfe aus Essen“  
in unserer Pfarrbücherei

**Dienstag, den 4. JUNI 2002 , 20 Uhr  
Autorenlesung mit anschließender Diskussion**

## Isabel Hörmann, Autorin aus Rüttenscheid

Isabel Hörmann, geb. 1968, hat Literatur- und Wirtschaftswissenschaften studiert und ist mittlerweile Autorin von 2 Büchern (ein drittes Buch ist in Arbeit):

„**Quo vadis Superfrau - Eine Mutter packt aus**“

„**Ein Traum von Kind- Aus dem Leben einer ratlosen Mutter**“

Als Ehefrau und Mutter von 5 Kindern, weiß sie, wovon sie schreibt.

Im ersten Buch setzt sie sich in 18 unterhaltsamen Briefen mit den verschiedenen Lebenssituationen von Frauen zwischen den modernen 3 K's (Kinder, Küche und Karriere; früher stand das 3. K für Kirche, entspricht es heute vielleicht dem 4. K?) im Deutschland der 90er Jahre auseinander. Im 2. Buch hat sie sich auf humorvolle Weise mit Erziehungsratgebern jeglicher Art aus Sicht einer „Betroffenen“ beschäftigt. Beide Bücher können auch in der Pfarrbücherei ausgeliehen werden.

*Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und laden alle herzlich ein*

### **März 2002-Nachlese**

Bei der **Kommunionausstellung 2002** konnte ein Umsatz von knapp 650 € erwirtschaftet werden. 10 % davon werden unserer Bücherei gutgeschrieben und können zur Neuanschaffung von Medien genutzt werden. **Vielen Dank** an alle, die mitgeholfen und bestellt haben!

### **Buchspenden**

Herzlichen Dank für verschiedene Angebote, die wir in letzter Zeit erhalten haben. Jeder, der unseren Büchereiraum kennt, weiß, dass unser Platzangebot begrenzt ist. Das bedeutet für uns ständiger Bestandsauf- und -abbau. Wir müssen daher immer eine Vorauswahl treffen, welche Bücher/ Medien wir anschaffen bzw. annehmen können.

Wir möchten Ihnen aktuelle und ansprechende Literatur anbieten, daher müssen einige Kriterien erfüllt werden:

- maximales Alter 5 Jahre
- in gutem Zustand
- thematisch aktuell und
- für unseren Leserkreis geeignet (wir sind keine Stadtbücherei!)

Wir bitten Sie bei geplanten Buchspenden, um persönliche Rücksprache in der Bücherei oder unter der Telefonnummer: 8965385. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht alle Bücher entgegennehmen können.

**Öffnungszeiten:** Sonntag 9.30-12 Uhr Mittwoch 16.00-18 Uhr

*Für das Team der Pfarrbücherei Maria C. Wessendorf*

## Humorvolle Einsendungen an die Redaktion:

Eine Osternachlese:

Anmerkungen zur beginnenden  
Fußballweltmeisterschaft

### Freistoß, Kreuz und Nächstenliebe

Sollte es noch eines Beweises bedürfen, die 17. Weltmeisterschaft im Juni in Südkorea und Japan wird ihn locker erbringen: Deutschland ist Fußball-Land. Das Elend ist nur: Eigentlich ist Fußball bäh ! Wenn Pfarrer den Talar an den Nagel hängen und stattdessen ins Trikot schlüpfen, selten einfach aus Gaudi, meistens für einen guten Zweck, und gegen eine Auswahl von Lehrern oder Landespolitikern antreten, dann ist ihnen der Spott sicherer als das Lob. Da schaut die Pressemeute ganz genau hin, ob so ein frommer Mann nicht ganz unfromm foult, und sie hämt sich wahlweise über Kurz-atmigkeit, über die Grätsche in die gegnerischen Beine, über den vergeigten Elfer. Und lass den geistlichen Herrn gar Schiedsrichter sein, dann ist alles zu spät. Der kriegt die Gebote der Nächstenliebe um die Ohren gehauen, dass es nur so rauscht. Fußball, da beißt die Maus keinen Faden ab, ist brüllende Horde auf den Rängen, ist Buntschal um den Hals und Bier in der Hand, ist dümmliches Liedgut mit holpern- dem Versmaß. Aber eben auch pseudoreligiöses Ritual: das Kreuz schlagen nach erfolgreichem Torschuss, nieder- knien nach versenktem Freistoß, Jesus unterm Leibchen, Choral "Und wir steigen wieder auf, Halleluja". Bei soviel offenkundiger Frömmigkeit kann man den Gottesdienst getrost ins Stadion verlegen. *Hans-Albrecht Pflästerer*



## **Ausschüsse des Pfarrgemeinderates:**

In der Pfarrgemeinderatssitzung am 14. 03.2002 wurde beschlossen, folgenden

Ausschüsse einzurichten bzw. weiterzuführen:

- Festausschuss
- Jugendausschuss
- Liturgieausschuss
- Ausschuss für Pfarr-„Events“
- Kontaktausschuss
- Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.

In diesen Ausschüssen können auch Gemeindemitglieder mitarbeiten, die nicht Pfarrgemeinderäte sind. Wie Sie sich also für einen Ausschuss interessieren, mitarbeiten möchten und / oder jemanden anderen dafür vorschlagen wollen, wenden Sie sich bitte an ein PGR – Mitglied. (Petra Dewenter-Etscheid, PGR-Vors.)

Die nächste **PGR-Sitzung** findet am **Donnerstag, 02. Mai 2002, um 19:15 Uhr** im Pfarrheim statt. Die Sitzung ist gemeindeöffentlich.

## **An alle Lesehungrigen: Die St. Andreasbücherei hat neue Bücher !**

### **Autobiografisches:**

Marjan Berk: Nie wieder schlank, Autobiografischer Roman einer Frau, die auf ihre Pfunde pfeift

Helmut Spiegel:

Ich schäbiges Frikadellchen, Autobiografischer Roman eines Essener Bürgers in den Kriegs- und Nachkriegsjahren

### **?Kriminelles?:**

Deborah Crombie: Böses Erwachen

Deborah Crombie: Kein Grund zur Trauer

John Grisham: Der Partner

Ruth Rendell: Der Herr des Moors

Minette Walters: Das Eishaus

### **Entspannendes:**

Uta Danella: Das Hotel im Park

Marianne Fredrikson: Hannas Töchter, Geschichte dreier Frauen aus drei Generationen

Jostein Gaardner: Sophies Welt, ein Streifzug durch die Geschichte der Philosophie verpackt in eine spannende Geschichte

A.E. Johann Sehnsucht nach Dobrinka, Familiensaga in Preußisch-Friedland

Danielle Steel: Palomino, Liebesgeschichte

Werner Lansburgh: Holiday for Doosie, Eine Reise durch Europa oder Englisch mit Liebe

### **Magenfreundliches:**

**Aktuell**

**St. Andreas**

Kartoffeln, Die besten Rezepte

Tee trinken, ein fröhliches Wörterbuch für alle Genießer

**Klassisches für Kinder:**

Astrid Lindgren: Pippi in Taka-Tuka-Land

Ottfried Preussler: Die kleine Hexe

---

**Es ist besser eine kleine Kerze anzuzünden,  
als dauernd über die Dunkelheit zu klagen.** Lydia Kühler

## Messdiener-Gartencafé

In diesem Jahr möchte die Leiterrunde der Messdienerschaft wieder ein Gartencafé für die Gemeinde veranstalten. Dieses findet am Sonntag, dem 30. Juni 2002, ab 15.00 Uhr im Jugendheim und Pfarrgarten statt. Wir bitten Sie um viele Kuchen- und Kaffeespends, welche Sie an jenem Sonntag so nach der Familienmesse als auch nach dem Hochamt im Jugendheim abgeben können. Der Erlös kommt der Messdienerkasse zu Gute.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für die MDLR                      Regina Greefrath

**Wir möchten uns bei der Gemeinde bedanken für die Ergebnisse der nachfolgenden Kollekten:**

Misereor            € 2.514,10                      musikalische Gestaltung der Ostermesse: € 500,50

Spenden für Messdienergewänder:            € 1.620,00                      &  
Ergebnisse der Sammlungen bei den Fastenessen (nach Abzug der Unkosten): € 515,66

## Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst

Am Dienstag, dem 14. Mai 2002, treffen sich evangelische und katholische Christen um 19.00 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst in der Andreaskirche. Anlass ist die Gebetswoche zur Einheit der Christen. Danach sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zusammensitzen im Pfarrheim - oder schönem Wetter - in Pastors Garten eingeladen.

## Qi Gong für die Wirbelsäule

Beim Muskel- und Knochen - Qi Gong werden die für den Bewegungsapparat relevanten Leitbahnen durchlässig gemacht. Durch eine bewusste Aufmerksamkeitslenkung, pressierende und massierende Bewegungen werden die hierfür wichtigen Akupunkturpunkte und Qi-Zentren stimuliert. Das Muskel- und Knochen - Qi Gong hat sich bei der Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates wie Verletzungen, Verspannungen, Fehlhaltungen, Bewegungsmangel, Muskelverwachsungen u.a. bewährt.

**Do. 17:45 – 19:45, Pfarrsaal Olgastraße**

## Kirchenmusik in St. Andreas

In der letzten Ausgabe von WIR haben wir versäumt, den Treffpunkt unsere aktiven Kirchenchores bei den Kontakten zu vermerken. Dies sei hier nachgeholt:

**Kirchenchor St. Andreas – Dienstag 19:30 Uhr im Pfarrsaal.**

Weiterhin bitten wir die neue Adresse unseres Organisten zu vermerken:

**Aktuell**

**St. Andreas**

**Wolfgang Kessler, Antoniusstr. 23, 45395 Essen, Tel. 31 67 712.**

Neben den „klassischen“ Organen der Kirchenmusik sind in St. Andreas drei weitere Gruppen in der musikalischen Gestaltung der Messfeiern aktiv: die Kindergruppe (Chor- und Instrumente) unter Leitung von Frau Monika, eine Gruppe junger Erwachsener (Chor- und Instrumente) zusammen mit Peter Havers sowie die „Gemeindeband“ (als Fortführung eines Firmlingsprojektes Mitte der 90er Jahre). (Weitere Gruppen / Kontakte bitte an die Redaktion melden.)